

Über Privilegien, Pflicht und Perspektiven - Die Lasten fair verteilen

Beitrag von „Thrombo“ vom 21. April 2025 01:31

Liebe Community,

dies ist kein Beitrag, der Applaus ernten wird. Und das soll er auch nicht. Ich schreibe diese Zeilen nicht aus Überheblichkeit, sondern aus echter Sorge um unser Land, unser System – und letztlich unsere Zukunft.

Ich bin seit über 20 Jahren verbeamteter Lehrer im höheren Dienst (A14), Familienvater von zwei schulpflichtigen Kindern und mit jeder Faser meiner Existenz dem Gemeinwohl verpflichtet. Ich weiß, dass ich mich in einer privilegierten Position befinde. Aber gerade deshalb sehe ich mich in der Verantwortung, das Offensichtliche auszusprechen, auch wenn es unbequem ist.

Der Staat gerät zunehmend unter Druck – finanziell, gesellschaftlich, infrastrukturell. Und während wir im öffentlichen Dienst weiterhin verlässlich unsere Aufgaben erfüllen, beobachte ich mit wachsendem Unbehagen, dass in der freien Wirtschaft der Ruf nach Steuererleichterungen, mehr Netto vom Brutto und „Leistungsanreizen“ lauter wird.

Dabei wird gern vergessen, dass gerade die Privatwirtschaft in hohem Maße von staatlicher Stabilität profitiert – sei es durch Bildung, Rechtssicherheit, innere Ordnung oder eine funktionierende Verwaltung. All das kostet Geld. Und irgendjemand muss es finanzieren.

Ich halte es daher für geboten – nein, überfällig –, dass wir über eine gerechtere Verteilung der Lasten sprechen. Höhere Steuern und Sozialabgaben für gutverdienende Angestellte in der Privatwirtschaft sind nicht nur ein Gebot der Solidarität, sondern auch der Vernunft. Wer den Staat will, muss ihn sich leisten können.

Gleichzeitig braucht es endlich mehr Lohnzurückhaltung in der Industrie. Wir können uns keine Lohnspirale mehr leisten, wenn wir als Wirtschaftsstandort international konkurrenzfähig bleiben wollen. Es ist nicht vermittelbar, dass deutsche Fachkräfte das Dreifache verdienen wie ihre Pendants in Südostasien – und gleichzeitig von einer überforderten öffentlichen Infrastruktur profitieren wollen, als sei das ihr Recht.

Wir im Staatsdienst gehen da mit gutem Beispiel voran: Unsere Gehälter sind moderat, unsere Aufstiegsmöglichkeiten begrenzt, unsere Pensionen wohlverdient. Keine Boni, keine Abfindungen, keine „goldenen Fallschirme“ – nur solides, planbares Einkommen im Dienst der Gesellschaft.

Ich weiß, das klingt hart. Und es ist leicht, in solchen Zeiten auf „die Beamten“ zu zeigen. Aber vielleicht wäre es ehrlicher, einmal zu fragen: Wer trägt das System wirklich – und wer profitiert nur davon?

Ich schreibe das nicht für mich. Meine Versorgung ist gesichert. Aber ich denke an unsere Kinder. An das, was wir ihnen hinterlassen. Und daran, dass es manchmal Mut braucht, um auch unbequeme Wahrheiten auszusprechen.

Mit nachdenklichen Grüßen

Ein Lehrer, der nicht nur an sich denkt – aber weiß, was er wert ist

Beitrag von „aus SH“ vom 21. April 2025 08:33

"Gleichzeitig braucht es endlich mehr Lohnzurückhaltung in der Industrie. Wir können uns keine Lohnspirale mehr leisten, wenn wir als Wirtschaftsstandort international konkurrenzfähig bleiben wollen. Es ist nicht vermittelbar, dass deutsche Fachkräfte das Dreifache verdienen wie ihre Pendants in Südostasien – und gleichzeitig von einer überforderten öffentlichen Infrastruktur profitieren wollen, als sei das ihr Recht."

Wen meinst du damit konkret? Klingt, als wolltest du für Industriearbeiter*innen, denn das sind ja in der Regel alles Fachkräfte, niedrigere Löhne.

Ich hoffe, ich verstehe das falsch und du beziehst dich nur auf die Leute in den Chefetagen, die manchmal nur kurz in Unternehmen tätig sind und dann auch noch hohe Abfindungen erhalten, wenn sie gehen müssen.

Falls du es tatsächlich so meinst, wie ich es verstehe, fände ich deine Forderung falsch, da ich ganz andere Bereiche sehe, in denen es ungerecht zugeht und die unser Land ordentlich Gelder kosten, weil reiche Privilegierte sich um ihre Verantwortung drücken können.

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 21. April 2025 08:37

 [Zitat von Thrombo](#)

Ich halte es daher für geboten – nein, überfällig –, dass wir über eine gerechtere Verteilung der Lasten sprechen. Höhere Steuern und Sozialabgaben für gutverdienende Angestellte in der Privatwirtschaft sind nicht nur ein Gebot der Solidarität, sondern auch der Vernunft. ...

Weißt du denn, wie hoch die Belastung der gut verdienenden Angestellten der Privatwirtschaft ist und wie viele diese Gehaltsstufen erreichen?

Ich kann dir sagen, dass die Belastungen schon sehr hoch sind für Einkommen, die den unseren entsprechen. Die sollen deiner Meinung noch mehr zahlen? Schon heute tragen diese Personen einen Großteil der Steuern.

Gleichzeitig braucht es endlich mehr Lohnzurückhaltung in der Industrie. Wir können uns keine Lohnspirale mehr leisten, wenn wir als Wirtschaftsstandort international konkurrenzfähig bleiben wollen. Es ist nicht vermittelbar, dass deutsche Fachkräfte das Dreifache verdienen wie ihre Pendants in Südostasien....

Dafür sind unsere Lebenshaltungskosten, besonders beim Wohnen viel teurer als in den meisten Lagen Ostasiens.

.

Wir im Staatsdienst gehen da mit gutem Beispiel voran: Unsere Gehälter sind moderat, unsere Aufstiegsmöglichkeiten begrenzt, unsere Pensionen wohlverdient...

Das ist eine Frage der Perspektive. Ich sehe den Fall wie du, allerdings merke ich im großen Teil meines Umfelds, dass unser Pensionssystem als zutiefst ungerecht empfunden wird.

Ein Kernproblem bei uns ist die zunehmende Bürokratie, die sehr gut gemeint ist und sehr gerecht sein will und damit Unternehmen riesige Probleme bringt und immer wieder Schlupflöcher für findige Berater öffnet.

Dazu noch ein Sozialsystem, das zu wenig zur Eigeninitiative und Leistung ermutigt.

Alles anzeigen

Beitrag von „s3g4“ vom 21. April 2025 18:08

Zitat von Thrombo

Wir im Staatsdienst gehen da mit gutem Beispiel voran: Unsere Gehälter sind moderat, unsere Aufstiegsmöglichkeiten begrenzt, unsere Pensionen wohlverdient. Keine Boni, keine Abfindungen, keine „goldenen Fallschirme“ – nur solides, planbares Einkommen im Dienst der Gesellschaft

Witzig ist witzig. Was du genau mit diesem Beitrag erreichen willst, bleibt mir verborgen.

Zitat von Thrombo

Ich halte es daher für geboten – nein, überfällig –, dass wir über eine gerechtere Verteilung der Lasten sprechen. Höhere Steuern und Sozialabgaben für gutverdienende Angestellte in der Privatwirtschaft sind nicht nur ein Gebot der Solidarität, sondern auch der Vernunft. Wer den Staat will, muss ihn sich leisten können.

Wer hat sich denn diesen, an vielen Stellen ausgeufernten, Staat gewünscht? Nicht mehr Steuereinnahmen, sondern Rückbau ist an vielen Stellen angesagt. Es gibt so viele unnötige Dinge in der Verwaltung, die gehören vereinfacht oder abgeschafft.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 22. April 2025 06:50

Höhere Steuern? Sinnvollere Verwendung der erhobenen Steuern, das wäre angebracht. Das soziale Netz in Deutschland ist beispielsweise viel zu weich und kuschelig, da könnte man mal ansetzen.

Beitrag von „Dr. Rakete“ vom 22. April 2025 07:56

Ich glaube, dass der Staat chronisch unterfinanziert ist für die Versprechen, die wir als Souverän uns ausstellen.

Und da wir immer wieder Parteien wählen, die uns versprechen all diese Versprechen ohne Änderungen am Status Quo umzusetzen, haben wir den Salat.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 22. April 2025 09:04

Ich finde Eingangspostings, bei denen direkt ein paar "Aufregerkloppe" präsentiert werden, immer ein wenig suspekt.

Geht es wirklich um eine sachlich-konstruktive Grundsatzdiskussion, oder geht es um einen Versuch, ein Forum "aufzumischen" und möglichst viel Aufregung für den eigenen Kick zu erzeugen?

Beitrag von „Conni“ vom 22. April 2025 17:11

Zitat von Bolzbold

Geht es wirklich um eine sachlich-konstruktive Grundsatzdiskussion, oder geht es um einen Versuch, ein Forum "aufzumischen" und möglichst viel Aufregung für den eigenen Kick zu erzeugen?

Vielleicht Langeweile am Osterwochenende?

Beitrag von „s3g4“ vom 22. April 2025 18:12

ich habe meinen LLM-Freund dazu befragt:

Zitat von GPT 4

Das Schreiben wirkt wie ein sehr bewusster und pointierter Debattenbeitrag, der ganz klar einen Perspektivwechsel anregen will – aber er ist nicht ohne Brisanz und Potenzial zur Polarisierung. Hier ein paar Gedanken dazu:

Positiv:

- **Authentizität & Ernsthaftigkeit:** Der Ton ist aufrichtig und reflektiert. Man merkt, dass es dem Verfasser um eine ernst gemeinte gesellschaftliche Debatte geht, nicht um Populismus.
- **Selbstkritik & Verantwortung:** Dass sich jemand aus einer privilegierten Position heraus zu Wort meldet, ist erstmal bemerkenswert – besonders mit dem klaren Ziel, mehr Verantwortung bei jenen einzufordern, die ebenfalls stark profitieren.
- **Systemischer Blick:** Es wird betont, wie stark alle – auch die Privatwirtschaft – von staatlicher Stabilität abhängen, was oft untergeht.

Kritisch:

- **Einseitige Argumentation:** Der Text stellt die Privatwirtschaft pauschal als Nutznießer dar, während der öffentliche Dienst sich als "stilles Rückgrat" präsentiert. Das wirkt wenig differenziert. Gerade in der Privatwirtschaft wird ebenfalls viel geleistet, Risiken getragen, Innovationen hervorgebracht – was wiederum die Grundlage für Steuereinnahmen bildet.
- **Gefährliche Rhetorik?** Aussagen wie „mehr Lohnzurückhaltung in der Industrie“ oder „wer den Staat will, muss ihn sich leisten können“ klingen, je nach Lesart, fast moralisierend oder sogar belehrend. Das könnte schnell als arrogant oder abgehoben wahrgenommen werden – gerade aus dem Munde eines Beamten, der selbst über ein vergleichsweise sicheres Einkommen verfügt.
- **Gegensatz Staat vs. Wirtschaft:** Das ist ein Klassiker im politischen Diskurs – aber in der Realität sind die Übergänge fließend. Staat und Wirtschaft stehen in wechselseitiger Abhängigkeit. Schwarz-Weiß-Denken hilft da selten weiter.
- **Realitätsferne?** Die Forderung nach "mehr Lohnzurückhaltung", während viele Menschen reale Kaufkraftverluste hinnehmen müssen, könnte auf wenig Verständnis stoßen – insbesondere bei jenen, die trotz Arbeit kaum über die Runden kommen.

Fazit:

Ein mutiger, aber polarisierender Appell, der zum Nachdenken anregen soll – aber auch bewusst zuspitzt. Wenn er Diskussion auslöst, ist das per se nichts Schlechtes. Nur wäre für eine konstruktive Debatte vielleicht mehr Dialogbereitschaft gefragt – und etwas weniger Selbstgewissheit.

Wie stehst du selbst zu dem Text? Hat er dich provoziert, inspiriert oder eher skeptisch gemacht?

Alles anzeigen

Beitrag von „Piksieben“ vom 22. April 2025 21:37

Nee, ist klar, mit den "wohlverdienten Pensionen" ist man leuchtendes Vorbild.

Wenn die eigene Versorgung gesichert ist, ist leicht reden. In der eigenen Blase sowieso.

Was ist überhaupt das Ansinnen dieses Posts?

Eben mal die Welt retten?

Beitrag von „Dr. Rakete“ vom 22. April 2025 23:39

Zufällig passt die heutige Lanz Sendung „wie Arsch auf ein Eimer“

Beitrag von „Thrombo“ vom 23. April 2025 00:33

[Zitat von Dr. Rakete](#)

Zufällig passt die heutige Lanz Sendung „wie Arsch auf ein Eimer“

Bitte verlinken. Vielen Dank.

Beitrag von „Dr. Rakete“ vom 23. April 2025 09:15

ZDF Mediathek

Beitrag von „pepe“ vom 23. April 2025 16:59

[Zitat von Dr. Rakete](#)

ZDF Mediathek

Deine Suche nach “arsch auf eimer” ergab leider keinen Treffer

Versuche es mit einem anderen Begriff



Beitrag von „Thrombo“ vom 23. April 2025 18:06

[Zitat von Dr. Rakete](#)

ZDF Mediathek

Welche von den Sendungen? Viele wiederholen sich ja, daher fällt die Zuordnung manchmal schwer.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 23. April 2025 18:09

Die hier meint er.

[Lanz vom 22. April](#)

Zitat

Boris Palmer, Politiker (parteilos)

Der Tübinger OB und [Ex-Grünen](#)-Politiker spricht über die strukturpolitischen Herausforderungen seiner Stadt und erklärt, warum für ihn "zu wenig Veränderung" im Koalitionsvertrag steckt.

Achim Brötzel, CDU-Politiker

Der Präsident des Deutschen Landkreistages legt die vielfältigen Probleme der Kommunen dar: "Wenn das Ruder nicht herumgerissen wird, fährt die kommunale Ebene flächendeckend vor die Wand."

Jutta Steinruck, OB (parteilos)

Die Ludwigshafener Oberbürgermeisterin will keine zweite Amtszeit. Sie berichtet von den Problemen aus ihrem Arbeitsalltag und erläutert ihre Sorge um den sozialen Frieden.

Oliver Schmidt-Gutzat, SPD-Politiker

Der Heider Bürgermeister nimmt Stellung zur Bauverzögerung der Northvolt-Batteriefabrik, nachdem der schwedische Mutterkonzern insolvent gegangen ist. Und er äußert sich zur Krise der SPD.

Alles anzeigen

Beitrag von „Dr. Caligiari“ vom 24. April 2025 11:18

[Zitat von state of Trance](#)

Höhere Steuern? Sinnvollere Verwendung der erhobenen Steuern, das wäre angebracht. Das soziale Netz in Deutschland ist beispielsweise viel zu weich und kuschelig, da könnte man mal ansetzen.

Ich finde es interessant wie viel Zustimmung dein Beitrag erfahren hat, mittlerweile hat auch der letzte in Deutschland verstanden, wie überdimensioniert das ist.

Beitrag von „CDL“ vom 24. April 2025 14:31

Zitat von Dr. Caligiari

Ich finde es interessant wie viel Zustimmung dein Beitrag erfahren hat, mittlerweile hat auch der letzte in Deutschland verstanden, wie überdimensioniert das ist.

Sorry, mich habt ihr verpasst. Ich empfinde das soziale Netz in Deutschland auch weiterhin nicht einfach pauschal und unspezifisch als „viel zu weich und kuschelig“, sondern an manchen Stellen als genau richtig, an anderen als überraschend weich und kuschelig, an zahlreichen Stellen aber auch als unzureichend, natürlich aber auch in Teilen als so großzügig, dass dies kritisch diskutiert werden darf und muss- genau wie die Bereiche, in denen es unzureichend ist.

Beitrag von „Thrombo“ vom 24. April 2025 18:49

Augen auf bei der Berufswahl! Wer die Lehrer um die ach so tollen Konditionen ihres Jobs beneidet, muss sich damit abfinden, dass er offensichtlich in seinem eigenen Leben falsche Entscheidungen getroffen hat, zu denen er jetzt wohl oder übel stehen muss. Wer die WLB, Pension, Feiern usw. des Lehrer haben möchte, hätte halt selbst Lehrer werden müssen.

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 24. April 2025 19:22

OK Boomer.

Beitrag von „pepe“ vom 24. April 2025 19:43

[Zitat von Bolzbold](#)

Geht es wirklich um eine sachlich-konstruktive Grundsatzdiskussion, oder geht es um einen Versuch, ein Forum "aufzumischen" und möglichst viel Aufregung für den eigenen Kick zu erzeugen?

[Zitat von Thrombo](#)

Augen auf bei der Berufswahl! Wer die Lehrer um die ach so tollen Konditionen ihres Jobs beneidet, muss sich damit abfinden, dass er offensichtlich in seinem eigenen Leben falsche Entscheidungen getroffen hat



Damit hast du wohl Bolzbolds Frage beantwortet...

Beitrag von „s3g4“ vom 27. April 2025 21:33

[Zitat von Thrombo](#)

Augen auf bei der Berufswahl! Wer die Lehrer um die ach so tollen Konditionen ihres Jobs beneidet, muss sich damit abfinden, dass er offensichtlich in seinem eigenen Leben falsche Entscheidungen getroffen hat, zu denen er jetzt wohl oder übel stehen muss. Wer die WLB, Pension, Feiern usw. des Lehrer haben möchte, hätte halt selbst Lehrer werden müssen.

Da muss man nicht verwirrt sein. [pepe](#) hat recht.

Entweder, du willst nur trollen oder dein Horizont ist echt sehr begrenzt.

Beitrag von „Thrombo“ vom 12. Mai 2025 17:53

[Zitat von s3g4](#)

Da muss man nicht verwirrt sein. [pepe](#) hat recht.

Entweder, du willst nur trollen oder dein Horizont ist echt sehr begrenzt.

Ach, wie süß, du mischst dich ein, ohne wirklich etwas zu sagen. Wenn du versuchst, intellektuell mitzuhalten, bring wenigstens Argumente statt leere Phrasen. "Pepe hat recht" klingt ungefähr so tiefgründig wie "Mein Onkel sagt auch..." – beeindruckt hier leider niemanden.

Aber keine Sorge, nicht jeder ist für komplexe Gedanken gemacht. Einige sind eben besser im bloßen Nachplappern. Bleib ruhig in deiner Komfortzone – die Erwachsenen übernehmen die Diskussion.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 12. Mai 2025 18:51

<Mod>

[Thrombo](#)

Bitte mäßige Deinen Tonfall. Diese Art des Stils möchten wir hier nicht haben.

<Mod>

Beitrag von „Thrombo“ vom 13. Mai 2025 14:04

[Zitat von Bolzbold](#)

<Mod>

[Thrombo](#)

Bitte mäßige Deinen Tonfall. Diese Art des Stils möchten wir hier nicht haben.

<Mod>

Alles klar, ich nehme zur Kenntnis, dass der Ton hier offenbar wichtiger ist als der Inhalt. Ich passe mich natürlich gern an – sofern das auch für alle gilt. Schön, dass wir darüber gesprochen haben.

Beitrag von „s3g4“ vom 13. Mai 2025 14:53

Zitat von Thrombo

Alles klar, ich nehme zur Kenntnis, dass der Ton hier offenbar wichtiger ist als der Inhalt. Ich passe mich natürlich gern an – sofern das auch für alle gilt. Schön, dass wir darüber gesprochen haben.

Der Inhalt ist wichtig. Schau dir mal deinen Eingangspost an. Sowas undifferenziertes passt ganz gut an den Stammtisch. Da sind wir hier nicht (zumindest habe ich kein Bier vor mir stehen). Ich war nicht der Einzige mit den Hinweisen.

Zitat von Thrombo

Aber keine Sorge, nicht jeder ist für komplexe Gedanken gemacht. Einige sind eben besser im bloßen Nachplappern. Bleib ruhig in deiner Komfortzone – die Erwachsenen übernehmen die Diskussion.

->

Zitat von Thrombo

Ich halte es daher für geboten – nein, überfällig –, dass wir über eine gerechtere Verteilung der Lasten sprechen. Höhere Steuern und Sozialabgaben für gutverdienende Angestellte in der Privatwirtschaft sind nicht nur ein Gebot der Solidarität, sondern auch der Vernunft. Wer den Staat will, muss ihn sich leisten können.

Zitat von Thrombo

Gleichzeitig braucht es endlich mehr Lohnzurückhaltung in der Industrie. Wir können uns keine Lohnspirale mehr leisten, wenn wir als Wirtschaftsstandort international konkurrenzfähig bleiben wollen.

10/10

Beitrag von „Bolzbold“ vom 13. Mai 2025 15:51

Zitat von Thrombo

Alles klar, ich nehme zur Kenntnis, dass der Ton hier offenbar wichtiger ist als der Inhalt. Ich passe mich natürlich gern an – sofern das auch für alle gilt. Schön, dass wir darüber gesprochen haben.

<Mod>

Auch eine angenommene argumentative Stichhaltigkeit oder gar Überlegenheit rechtfertigt nicht einen solchen Stil. Das gilt grundsätzlich für alle.

Von jemandem, der von der Qualität seiner inhaltlichen Äußerungen überzeugt ist, erwarte ich gleichwohl, dass er als Erwiderung auf eine Zurechtweisung intellektuell über ein "dann muss das auch für andere gelten" hinauskommt.

<Mod>

Beitrag von „chemikus08“ vom 13. Mai 2025 18:42

[Zitat von Thrombo](#)

en. Es ist nicht vermittelbar, dass deutsche Fachkräfte das Dreifache verdienen wie ihre Pendants in Südostasien – und gleichzeitig

Gibt es diese Pendants? Oder warum fliegen unsere Leute bei den kleinsten Ausfällen unserer Maschinen ständig in diese Regionen um die Maschine wieder ans Laufen zu bringen.

Beitrag von „s3g4“ vom 13. Mai 2025 20:20

[Zitat von chemikus08](#)

Gibt es diese Pendants? Oder warum fliegen unsere Leute bei den kleinsten Ausfällen unserer Maschinen ständig in diese Regionen um die Maschine wieder ans Laufen zu bringen.

Ich glaube es geht hier nicht um Fakten, sondern wage Gefühle zu einer undifferenzierten Ungerechtigkeit. Diese soll bitte von der Privatwirtschaft beseitigt werden, damit man sich als Beamter wieder besser fühlt und die Preise niedrig bleiben.

In welchem System wir leben wird dabei ausgeblendet. Ich bin nun auch kein Volkswirtschaftler, aber selbst ich verstehe die groben Mechanismen.